

Olivaer Zeitung



General-Anzeiger für Kurort und Ostseebad Oliva

mit amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 50 Danziger Pfennige. Gefüge u. Anz. von Stellungen u. Wohnungen 50 D. Pf. — Familien Anzeigen 50 D. Pf. — Reklamen für die dreigeschaltete Textzeile 1,50 D. G. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 D. G.

Bezugspreis: Durch die Austräger und Vertreter 1 D. Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 1,50 Danziger Gulden für den Monat. — Die "Olivaer Zeitung" erscheint täglich nachmittags außer Sonntags.

Fernsprecher Nr. 53

Buchdruckerei, Redaktion und Expedition: Oliva, Zoppotexstraße 76. — Druck und Verlag von Paul Beneke, Oliva. — Verantwortlich: Fritz Heymann, Oliva. Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 296

Oliva, Sonnabend, 18. Dezember 1926

13. Jahrgang

Der Brief an Nuntius Pacelli.

Weitere Vernehmung Kühlmanns.
Der Untersuchungsausschuss des Reichstages setzte die Vernehmung des Staatssekretärs a. D. v. Kühlmann und des Reichskanzlers a. D. Michaelis fort. Auf die Frage des Vorsitzenden über die Beziehungen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Abg. Erzberger erklärte Dr. Michaelis, Erzberger hätte bei seinem Amtsantritt eine Vertrauensstelle eingerichtet, die nicht ohne weiteres zurückgezogen werden konnte, wenn auch hier und da Bedenken geäußert worden seien. „Ich habe in verschiedenen Beziehungen Änderungen eingetreten lassen und habe u. a. die allgemeine Erlaubnis für Erzberger, Reisen ins Ausland zu unternehmen, in eine spezielle Erlaubnis umgewandelt. Das Erzberger einge

Beziehungen zum Vatikan
hatte, geht daraus hervor, daß ich den Brief des Nuntius Pacelli amtlich vorgelegt erhielt, Erzberger mich fragte, ob ich diesen außerordentlich wichtigen Brief des Nuntius bekommen hätte.“ Staatssekretär von Kühlmann erklärte zu dieser Frage, warum die amtliche Note auf die päpstliche Aktion nicht veröffentlicht worden sei, daß die Veröffentlichungsfrage äußerst schwierig war. Die Regierung müsse damals insbesondere mit der Linken dauernd zusammenarbeiten, denn wenn in irgendeinem Stadium

die Sozialdemokratie abgesprengt

worden wäre, so wär der Krieg viel rascher und viel unglücklicher beendet worden als heute. Andererseits sprachen natürlich innenpolitische Momente von entscheidendem Gewicht für die Veröffentlichung.

Kabinett Marx gestürzt.

Mit 249 gegen 171 Stimmen.

Der Reichstag nahm Freitag nachmittag mit 249 gegen 171 Stimmen das sozialdemokratische Misstrauensvotum gegen die Reichsregierung an, die damit gestürzt ist. Die Deutschnationalen stimmten für das Misstrauensvotum.

Die Regierung Marx ist in offener Feldschlacht gefallen. Bis kurz vor Beginn der Abstimmung war ihr Schicksal ungewiß. Erst der Abgeordnete Graf Westarp, der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion, brachte die Klärung der parlamentarischen Lage, als er im Namen seiner Partei ausführte, daß die Deutschnationalen für das sozialdemokratische Misstrauensvotum stimmen würden, um eine Klärung der politischen Lage herbeizuführen, da die Regierung der Mitte nicht dauernd mit wechselnden Mehrheiten regieren könne.

Vor der Abstimmung ist natürlich von den Regierungsparteien versucht worden, ihr Kabinett am Ruder zu erhalten. Der Versuch ist mißglückt. Der Reichspräsident v. Hindenburg hatte am Freitag vormittag Reichskanzler Marx zum Bericht über die innenpolitische Lage sowie Graf Westarp zu einer Unterredung empfangen. Reichskanzler Dr. Marx erklärte dem Reichspräsidenten gegenüber, daß er weder die Verhandlungen über die Große Koalition fortführen könne, noch Versprechungen über die Durchführung eines Bürgerblocks oder Rechtsblocks für ihn in Frage kommen. Die Deutschnationalen haben aus dieser Stellungnahme des Reichskanzlers sodann die ihnen notwendig erscheinenden Folgerungen gezogen und für das Misstrauensvotum der Sozialdemokratie gestimmt. Wie es heißt, wollten die Deutschnationalen sich nur dann der Stimme enthalten, was dann vielleicht zur Rettung des Kabinetts Marx hätte führen können, wenn ihnen bestimmte Zusagen für eine baldige Beteiligung an der Reichsregierung gemacht worden wären.

Die parlamentarische Lage im Reichstag ist verworren denn je. Wer der Nachfolger von Dr. Marx werden wird, ist noch ganz unbestimmt. In den Wandergängen des Reichstages schwirren, wie immer in aufgeregten Zeiten, die verschiedensten Gerüchte herum. Bald spricht man von einem Kabinett der Weimarer Koalition, die also aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokratie bestehen würde, bald heißt es, daß Wirth wieder an die Spitze der Reichsregierung berufen werden soll; natürlich werden auch andere Kombinationen genannt. Reichskanzler Dr. Marx wird, wie immer nach dem Rücktritt einer Regierung, die Geschäfte vorläufig weiterführen, bis sich der neue Mann gefunden haben wird, der sein Erbe antreten soll. Wer dieser Mann sein wird, ist noch ganz ungewiß...

Sitzungsbericht.

(23. Sitzung.) OB. Berlin, 17. Dezember.
Die Zusatzvereinbarungen zum Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Italien werden ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen, ebenfalls ohne Aussprache angenommen wurde der Gesetzentwurf zur Regelung der Sozialversicherungen und der Erwerbslosenfürsorge der bei Reparationsarbeiten im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer. Die dritte Lesung des Nachtragsetats wurde darauf fortgesetzt. Verbunden damit sind die Misstrauensvoten der Sozialdemokratie und Kommunisten.

Weitere Aussprache über die Reichswehr.

Abg. Dr. Haas (Dem.) bedauerte die Haftung der Sozialdemokratie. Sie rufe ihm einen österreichischen Scherz in Erinnerung. In einem österreichischen Dorfe saßte ein Ge-

meinderat seinen 70. Geburtstag. Da er eine politisch stark umstrittene Persönlichkeit war, konnte man sich im Gemeinderat über seine Ehrengabe nicht einigen werden. Schließlich kam man zu einem Kompromiß und sandte folgendes Glückwunschkreisblatt: „An Ihrem Ehrentage gedenken wir des tapferen Patrioten und wünschen viele weitere Jahre des Wohlgergehens. Gleichzeitig sprechen wir die bestimme Erwartung aus, daß Sie endlich Ihre landesverräterische Tätigkeit einstellen.“ (Große Heiterkeit.) Die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion sei eine politische Unmöglichkeit. Man solle eine Regierung erst dann fürzen, wenn man sich völlig klar darüber ist, wie die nächste aussehen sollte. Sonst läne man alsmäßig dazu, daß die nächste Regierung immer noch schwächer sei als die vorhergehende. Was die Reichswahl beträfe, so solle man nicht dauernd in der Vergangenheit zwecklos herumwühlen, sondern für die Zukunft Besserung schaffen. Siedemanns schmerhaft und peinlich gewesen. Warum hätte man auf die Verhältnisse von 1920/21 zurückgreifen müssen? Die Demokraten wollten allerdings ein Heer, das nicht schon durch die Art des Erzaktes einzeitig auf den monarchischen Gedanken eingestellt sei, die Reichswehr sollte jedoch nicht zu einem Instrument der Sozialdemokratie, sondern zu einem zuverlässigen Instrument der Deutschen Republik gemacht werden.

Abg. Müller-Franzen (Soz.) stellte fest, daß die Rede Scheidemanns scharfe Kritik enthalten habe. Dadurch werde ihr Gehalt aber nicht widerlegt. Scheidemann hätte nur die Beschwerden seiner Partei vorgebracht, weil eine Klärung in der Reichswehr sofort erfolgen müsse. Außenpolitisch hätte Scheidemanns Rede nur nutzen können, denn sie zeige, daß man mit unerträglichen Zuständen endlich in Deutschland radikal Schluss machen wolle. Das Sieg gewiß im Sinne der Politik Stresemanns. Der Grenzschutz in Oberösterreich sei leiderzeit notwendig gewesen, aber er sei sehr bald danach zu einer Gefahr für die friedliche Bevölkerung geworden. Erklärungen der Regierung, daß Beziehungen der Reichswehr zu den Selbstschußverbänden verbreit seien, genügen nicht. Die Sozialdemokratie verlangten als Sofortprogramm, daß diese Verbote endlich durchgeführt würden. Der Redner begründete dann das Verlangen seiner Fraktion durch die Rücksicht der Regierung. Wochenlang hätte der Reichskanzler mit den Sozialdemokratien verhandelt, bis Dr. Scholz von der Volkspartei ihn widerlegt habe. Deshalb hätten die Sozialdemokratien kein Vertrauen mehr und glaubten, die personellen und fachlichen Garantien für eine Neubildung der Regierung durch den Rücktritt der bisherigen schaffen zu müssen.

Abg. Mädel (Komm.) vermißte jeden Beweis für die sozialdemokratischen Behauptungen über Russland. Er forderte die Auflösung des Reichstages.

Abg. Graf Reventlow (Bölk.) sprach die Generallösung ab. Der Mikerfolg von Thoiry soll dadurch versteckt werden, daß man die Frage der Militärkontrolle als ganz außerordentlich wichtig hinstellt. Stresemann sei von Misserfolg zu Misserfolg gezeigt.

Abg. Dr. Scholz (D. Bp.) wies den Vorwurf der Illoyalität gegenüber den anderen Koalitionsparteien zurück. Die Deutsche Volkspartei sei auf Grund der interfraktionellen Besprechungen weder nach links noch nach rechts gebunden gewesen. Wenn er, so erklärte der Redner, in Insterburg vor seinen Wählern seiner Steppe gegenüber der Großen Koalition Ausdruck gegeben habe, so sei das sein gutes Recht, daß er sich von niemandem im Reichstag bestreiten lasse. Im übrigen sei die Rede Stresemanns ein Beweis dafür, daß er mit seiner Prophesie recht gehabt habe.

Abg. Dr. Schwarz-Berlin (Linker Komm.) erging sich in heftigen Angriffen gegen Sozialdemokratie und Kommunisten, von denen er behauptete, daß sie bürgerliche Parteien geworden seien.

Abg. Scholz (L. Komm.) gab unter allgemeiner Heiterkeit die Erklärung ab, daß die anderen Mitglieder der kommunistischen Opposition die Ausführungen des Redners ablehnen.

Abg. Ekelenz (Dem.) stellte gegenüber dem Abgeordneten Dr. Scholz fest, daß die Abrede des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten vom Zentrum und den Demokraten gebilligt wurde, daß allerdings Dr. Scholz Widerspruch erhoben habe. Damit schloß die allgemeine Aussprache.

Es folgt

die Beratung der einzelnen Haushalte.

Beim Auswärtigen Amt soll auch die Angelegenheit der D.A.Z. besprochen werden.

Abg. Stöcker (Komm.) meinte, bei Erörterung des Anlaufs Stresemann gehöre deswegen vor den Gerichtshof.

Beim Reichsministerium des Innern wurde ein Antrag angenommen, für Beamtenabschlußschein nicht 100 000 Mark, sondern nur 70 000 Mark zu bewilligen. Die Regierungsparteien beantragten, die in zweiter Lesung auf 48 Millionen erhöhte Summe für das Sofortprogramm zugunsten der Ostgebiete wieder auf 41 Millionen herabzusetzen. Der Antrag wurde darauf mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokratie angenommen.

Beim

Ministerium für die besetzten Gebiete

wurde eine Entschließung von Gürtard (Btr.) angenommen, die eine ähnliche Unterstützung wie für die Ostgebiete, auch für die besetzten oder besetzte gewesenen Gebiete des Westens verlangt.

Bei der allgemeinen Finanzverwaltung wird eine Herabsetzung des Härtefonds für Notopfer mit 240 gegen 156 Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt. Die Mehrausgabe soll durch Erhöhung der Einnahmen gedeckt werden.

Der Nachtragshaushalt wird dann in der Gesamtabstimmung gegen die Kommunisten angenommen. Angenommen wird eine Entschließung, wonach die Weihnachtsbeiträge der Beamten in entsprechender Weise auch den Reichsarbeiter gewährt werden sollen.

Somit ist die Tagessordnung vorgeschritten bis zu den Abstimmungen über die Misstrauensvoten gegen die Regierung. Schnell füllten sich die vorher nur schwach besetzten Bänke, und unter allgemeiner Spannung betritt Abg. Graf Westarp (Din.) die Tribüne, um eine Erklärung abzugeben.

Deutschnationale gegen Regierung.

Abg. Graf Westarp weist die Verdächtigung der Reichswehr und den Versuch ihrer Politisierung mit Entschiedenheit zurück. Er erklärt, daß die Deutschnationalen gegen das Misstrauensvotum, das sich gegen Dr. Gehler richtet, stimmen werden.

Bei dem allgemeinen Misstrauensvotum handelt es sich um etwas anderes. Die letzte Zeit habe klar den Beweis erbracht, daß eine Regierung der Mitte, die ihre Politik auf wechselnde Mehrheiten zu stützen sucht, nicht möglich ist. Der Versuch, die fehlende Stütze durch einseitige Verhandlungen mit der Sozialdemokratie zu finden, sei endgültig gescheitert. Im Interesse des Landes sei es aus außen- und innenpolitischen Gründen unbedingt erforderlich, daß endlich eine stabile Regierung mit klaren Mehrheitsverhältnissen geschaffen wird.

Aus den Besprechungen haben wir, sagte der Redner, nicht die Gewähr entnehmen können, daß der dazu erforderliche Entschluß nunmehr von der Regierung gefaßt werden wird. Es handelt sich daher jetzt um die Herbeiführung der notwendigen Stärke, nicht um eine Stellungnahme zu der Regierungspolitik der Vergangenheit und der Zukunft. Die deutschnationalen Fraktion werde daher dem gegen das Gesamt-Kabinett gerichteten Misstrauensvotum zustimmen.

Abstimmung und Vertragung.

Die Worte des Grafen Westarp lösen große Bewegung im Hause aus und niemand zweifelt mehr daran, daß die Regierung nunmehr fallen wird.

Zuerst wird über das sozialdemokratische Misstrauensvotum gegen das Gesamt-Kabinett abgestimmt. Dagegen stimmt mit den Regierungsparteien nur die Wirtschaftliche Vereinigung, so daß das Misstrauensvotum mit 249 Ja gegen 171 Nein angenommen ist. Präsident Löbe sagt, mit dieser Abstimmung sei die Abstimmung über das besondere Misstrauensvotum gegen Dr. Gehler hinfällig geworden.

Einige Auseinandersetzungen über den Rest der Tagessordnung enden damit, daß diese Angelegenheiten bis zum Wiederzusammentritt ausgekehlt werden.

Dann vertagte sich das Haus bis zum 19. Januar 1927 und der Präsident entlädt die Abgeordneten mit Glückwünschen zu den Feiertagen in die Ferien.

Schlüßdienst.

Berlische Drahtnachrichten vom 17. Dezember.

Verhaftung eines kommunistischen Stadtratsmitglieds. Jena. Auf Anordnung des Oberreichsanwalts wurde das kommunistische Stadtratsmitglied Härtzer verhaftet und dem höchsten Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Gegen Härtzer soll ein Verfahren wegen Hochverrats im Gang sein.

Masernepidemie in Niederbayern.

Deggendorf. In der Ortschaft Mietraching sind von 76 Schülern der Unterabteilung der dortigen Volksschule 63 an Masern erkrankt. Das Bezirksamt Deggendorf hat aus diesem Grunde die Schließung der Unterabteilung der Volksschule verfügt.

Interessentenreise wegen der Butterzölle.

Hamburg. Der Verein Schleswig-Holsteinischer Getreidehändler e. V., Hamburg, wendet sich in einer umfangreichen Eingabe an das Reichsernährungs-, Reichsfinanz- und Reichswirtschaftsministerium, in der er zu dem Schluß kommt, daß eine rentable Schweinemast nur durch völlige Zollfreiheit für die nötigen Futtermittel, d. h. für Getreide und Mais, sichergestellt werden.

Paul Schubert Nachf.

Inh.: Gustav Holze

Liefert prompt ab Lager und frei Haus

Pa. O/S Steinkohlen

" " Hüttenkoks

Grudekoks

Briketts und Brennholz

Futtermittel

Baumaterialien aller Art

Kontor und Lager: Danzigerstrasse Nr. 15

Telefon Nr. 8.

Annahme von Bestellungen:

Am Schloßgarten 26.

(Zigarren Geschäft Noetzel.)

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Geschmackvoll!
Nahrhaft!
Aromatisch!

Was dem Freistaat.

Weihnachtsblasen in Oliva. Das Blasen von Weihnachtsliedern in den Straßen Olivas am heiligen Abend wird auch dieses Jahr von der Olivaer Jugendkapelle ausgeführt werden. Das Blasen erfolgt unentgeltlich, da die Jugendkapelle nicht erwerbsmäßig ihr Können und ihre Tätigkeit ausübt. Es ist ja genügend bekannt, daß die Jugendkapelle sich gern in den Dienst der Wohltätigkeit, der Jugendpflege und der deutschen Sache stellt. Da aber die Jugendkapelle für angeschaffte Instrumente noch größere Verpflichtungen hat, so bittet dieselbe die Bürger Olivas, soweit es diesen möglich ist, ihr freiwillig ein Scherlein zu gewähren und dieses in der Geschäftsstelle der „Olivaer Zeitung“ abzugeben, die hierüber öffentlich quittieren wird. Die Bürgerschaft Olivas muß hierbei bedenken, daß die meisten Mitglieder der Kapelle Lehrlinge aus allen Berufen und Ständen sind, die über keine oder doch nur geringe Erwerbsmittel verfügen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Oliva, begeht am Sonntag, den 19. Dezember, abends 5 Uhr, im Lokal „Carlshof“, seine diesjährige Weihnachtsfeier. Für Kinder sind Trinkgefäß mitzubringen.

Briefzustellung Weihnachten und Neujahr. Am 1. Weihnachtsfeiertag und am Neujahrsfest findet im Orts- und Landzustellbezirk eine einmalige Briefzustellung statt.

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Die vorzüglichen Qualitäten.

Einheitskurzschrift. Der Reichskurzschriftverein „Gabelsberger“ und der Damen-Reichskurzschriftverein „Gabelsberger“ zu Danzig beschlossen in einer gemeinsamen außerordentlichen Generalversammlung im Interesse der Einheit ihre Verschmelzung mit dem Verein für Einheitskurzschrift in Danzig. — Der Verein für Einheitskurzschrift eöffnet in der ersten Januarhälfte neue Lehrgänge in der Einheitskurzschrift, und zwar für Anfänger, für Fortgeschrittene und auch einen Redelschrift-Lehrgang. Es wird schon jetzt auf die demnächst erscheinenden Anzeigen in den Tageszeitungen hingewiesen.

Schüler-Konzert in der Aula des Lyzeums. Am Sonntag den 19. Dezember nachmittags 5 Uhr veranstaltet Fr. Elisabeth Plesse, die als Lehrerin des Klavierspiels in Oliva seit Jahren den besten Ruf genießt, ein Konzert ihrer Schüler, dessen Geldertrag zur Wohlbehörde armer Kinder dienen soll. Auf dem Programm stehen unter anderen Klavierkompositionen von Händel, Haydn, Bach, Beethoven, Schubert, Chopin, Schumann, Grieg, Liszt. Die Schülerkonzerte, wie Fr. Plesse sie schon oft in Oliva veranstaltete, haben stets großes Interesse bei unserer Bürgerschaft gefunden, und so erwartet man mit Recht, daß das Konzert am Sonntag wiederum den regen Besuch haben wird, den es verdient. (Siehe Inserat in der „Olivaer Zeitung“).

Olivaer Apothekerdienst. Am Sonntag, den 19. Dezember, ist die Klosterapotheke geschlossen. Von

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Das schönste für den Weihnachtstisch.

Montag, den 20., bis Sonnabend, den 25. Dezember einschließlich, hat die Klosterapotheke Nachtdienst.

Aenderung des Steuerabzugsvorfahrens vom 1. Januar an. Durch die vom Volkstag angenommenen Gesetze beginnt mit dem 1. Januar eine Änderung im Steuerabzugsvorfahren. Das Landessteueramt veröffentlicht die Einzelheiten dieses Vorfahrens unter Erläuterung von Beispielen.

Marktverkehr am „Goldenen Sonntag“. Die städtische Markthalle wird Sonntag, den 19. d. Mts., auch von 1—6 Uhr nachmittags für den Marktverkehr geöffnet sein.

Der katholische Jünglingsverein Oliva veranstaltet morgen abend 6 Uhr im „Waldhäuschen“ für seine Mitglieder eine in den Rahmen der Adventszeit passende Weihnachtsfeier, wozu die ganze katholische Gemeinde herzlich eingeladen wird. Anschließend findet dann noch ein gemütliches Beisammensein statt. Da der Eingang frei ist, wird erwartet, daß der Besuch ein recht starker sein wird.

Eisenbahnunfall in Neufahrwasser. Auf dem Weichselbahnhof in Neufahrwasser ereignete sich gestern abend gegen 7 Uhr, ein Unfall. Infolge falscher Weichenstellung fuhr ein Güterzug auf einige dort stehende Güterwagen. Der Zusammenprall war so heftig, daß drei mit Kohlen beladene Wagen des rangierenden Zuges aus den Gleisen sprangen. Einer der entgleisten Güterwagen wurde nicht unerheblich beschädigt. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Die entgleisten Wagen konnten bald wieder in die Schienen gehoben werden, sodass keine nennenswerte Verkehrsstörung entstanden war.

Radio-Schwarz

Danzig, Breitgasse 29.

Verlangen Sie überall nur
Grebrodts echt gekachelten
Schnupftabak

Fabrik: P. Grebrodt, Schidlitz, Karthäuserstraße 75 e

Trinke

Kathreiners
Malzkaffee!

Was Millionen täglich trinken,
schmeckt auch Dir!

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Geschmackvoll!
Nahrhaft!
Aromatisch!

DAS MEISTERSTÜCK DER SCHUHFABRIKATION

SALAMANDER
FÜR'S FEST

DAMENSTRÜMPFE UND HERRENSOCKEN IN REICHER AUSWAHL

Langgasse 2

Danzig

Langgasse 2

Arme kleine Ditta!

Roman von Erich Ebenstein.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Wie er zuletzt halb erschrockt, halb belustigt den Deckel des fertig gepackten Koffers zuschlug und sich selbst laut zur Ordnung rief: „Du bist ja ein kompletter Narr, Hänschen! Was gehen dich veilchenblaue Augen und ein Madonnenamt mit blondem Heiligenschein an? Nichts, absolut nichts — verstanden? Und hast du denn ganz vergessen, in welcher schiefen Lage diese kleine Frau ohnehin schon ist? Willst du sie neuerdings kompromittieren? Oder ihr gar Unstum in den blonden Buschelkopf sehen? Wenn du ein anständiger Kerl bist, so darfst du auch nicht von fern den Versuch machen, dich ihr zu nähern ... gerade, weil du es so verdächtig gern tätest! Es wäre einfach gewissenlos — vergiß das nicht!“

Und „Amen!“ sezte er, einen Seufzer unterdrückend, hinzu. —

Am nächsten Tag fuhr er nach Steinriegel.

Degenbach hatte es sich so eingeteilt, daß er gerade zum Abendessen dort eintreffen müßte, wenn er den Koffer auf der Station ließ und den Weg von dort zum Gut, der etwas über eine Stunde betrug, zu Fuß zurücklegte.

Es war ja Mondschein und er kannte den Weg wie seine Tasche.

Der Himmel war klar und ein kalter Wind blies von den Bergen, die wie die ganze Gegend ringsum voll Neuschnee lagen.

Aber Degenbach empfand die Kälte gar nicht. Er schritt lässig aus und immer wieder zog die freudige Erwartung wie eine warme Welle durch seinen Leib.

Was Onkel Hilmar für ein Gesicht machen würde, wenn sich während seines einsamen Mahles plötzlich die Tür aufstößt und der böse Neffe eintreten würde!!

Degenbach lachte vergnügt in sich hinein. Er liebte Überraschungen und diese dünkte ihm von allen je erlebten die netteste.

Endlich tauchte der plumpen Schloßturm von Steinriegel vor ihm auf und bald schüttelte der Wind die letzten gelben Blätter aus den alten Linden im Park auf ihn herab.

Im ersten Stockwerk des schloßähnlichen alten Gebäudes war die ganze lange Fensterreihe hell erleuchtet. Auch über dem Eingangstor brannte die große Bogenlampe, was sonst nur bei besonderen Gelegenheiten der Fall war.

Ueberrascht sah es Degenbach.

Hm — ein solcher Verschwender war Onkel Hilmar geworden? Oder gab es Gäste aus der Nachbarschaft? Das wäre ärgerlich ...

Die Haustür stand offen wie gewöhnlich. Die schlafende Frau Klausmann immer erst um neun Uhr, wenn alle zu Bett gingen.

Degenbach trat ein. Auch in der Halle brannte Licht. Rechts, wo Küche und Wirtschaftsräume lagen, tat sich eine Tür auf und Frau Klausmann, ein Tassenbrett mit Gläsern in der Hand, trat ahnungslos heraus.

Als sie Degenbach erblickte, stieß sie einen Schrei aus, der viel mehr nach Schreck als Freude klang, blieb einen Augenblick wie angewurzelt stehen und verschwand dann fluchtig durch die Tür, aus der sie gekommen war.

Verbüßt starre Degenbach ihr nach. Dann stieg er kopfschüttelnd die Treppe hinauf.

Komisch, wie schreckhaft die Leute auf dem Lande wurden. Die gute alte Klausmann hatte ihn offenbar gar nicht erkannt, sondern für einen fremden Eindringling gehalten und darum Reihaus genommen.

Das Esszimmer oben lag schräg der Treppe gegenüber. Als Degenbach sich der Türe näherte, stützte er plötzlich.

Stimmen flanzen an sein Ohr — Frauenstimmen! Da zwischen Onkel Hilmars dröhnen Lachen laufen ...

Also doch Besuch? Schade! Die Ueberraschung würde dadurch weitauß weniger nett werden.

Aber warten wollte er auch nicht. Wenn ihn jemand von der Dienstliche hier entdeckte, und das konnte jeden Augenblick geschehen, würde sicher gleich Lärm geschlagen und alles war verpfuscht.

Da war es immerhin besser, gleich einzutreten. Schließlich — Fremde waren ja sicher nicht da. Die Leute auf der

Nachbarschaft, mit denen Onkel Hilmar verkehrte, kannte er ja alle und sie ihn ...

Degenbach öffnete also, ohne anzuklopfen, entschlossen die Tür und trat mit fröhlichem Gruß über die Schwelle. Aber das Wort erstarb ihm im Munde und er blieb wie angewurzelt stehen, nachdem sein Blick das Bild erfaßt hatte, das sich ihm bot.

Am Tisch, auf dem noch die Reste der Abendmahlzeit standen, saßen drei Personen: Onkel Hilmar, Ditta Gerländörfer und eine fremde junge Dame in hellblauem Hauskleid, die Degenbach nicht kannte.

Sie war sehr hübsch, mit einem zarten, pikanten Gesicht, das von lachstrahlendem Haar umrahmt war, und starnte ihn aus großen dunklen Augen neugierig an, während die andern beiden einen erschrockenen Blick tautschten.

Dita war sehr blass geworden. Onkel Hilmar machte den Eindruck eines entappten Sünders, der nicht wußte, sollte er die Flucht ergreifen oder ein reumütiges Bekenntnis ablegen ...

Niemand sprach ein Wort, bis endlich die junge Dame das peinliche Schweigen brach, indem sie aussprang, mit ausgestreckten Händen auf Degenbach zueilte und, ein bißchen verlegen zwar, aber in einer ungemein gewinnenden, treuerzig-fröhlichen Art sagte: „Ich weiß, wer Sie sind, nach den Bildern habe ich Sie erkannt — Hans Degenbach, nicht wahr?“

Allerdings ...

„Nun, so muß ich, da Ihr plötzliches Erscheinen allen die Kede verschlagen hat, mich schon selber vorstellen: Ich bin Elli Sachenburg, Onkel Hilmars Frau — also Ihre neue Tante! Als solche sage ich Ihnen ein recht herzliches Willkommen auf Steinriegel! Haben Sie mich ein bißchen lieb, ja? Ich habe mich ja heimlich schon immer gefreut, Sie kennen zu lernen, denn alle haben nur Liebes und Gutes von Ihnen erzählt ...“

Dabei schüttelte die junge Frau mit festem Druck seine Hände und schloß: „Oh, ich weiß, wir werden gewiß gut miteinander auskommen, nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

Beilage der „Olivaer Zeitung.“

Nr. 296 — Sonnabend, den 18. Dezember 1926.

Um den Zuckerpreis.

Der eigentliche Grund für den augenblicklich zur Be- ratung stehenden Gesetzentwurf betr. Änderung des Zuckergesetzes und Erhöhung des Zuckerzolls war die Forderung der Zuckerindustrie, den Zoll auf ausländischen Zucker um 100 % heraufzusetzen, weil infolge der preisdürkenden Wirkung des rübenbauenden Landwirts für seine abgelieferte Ware nicht Preise erzielen könne, die auf die Dauer den Anbau von Zuckerrüben ermöglichen. Die Regierung hatte in ihrem Gesetzentwurf aber eine Erhöhung dieses Zolles von 8 bzw. 10 Mark auf 13 bzw. 15 Mark vorgesehen, zu nachdem es sich um Weiz- oder um Rohzucker handelt. Dieser Heraufsetzung des Zuckerzolls um 5 Mark hat nun auch der Reichswirtschaftsrat in seinem Handelspolitischen Ausschuss zugestimmt.

Der deutsche Zuckermarkt zeigte in den letzten Wochen ein Anziehen der Preise, wofür als Grund eigentlich nur die Hoffnung auf die baldige Durchführung der Zoll erhöhung gelten kann; daher dürfte ihr Intratretten schwerlich eine weitere Preiserhöhung veranlassen. Diese 5 %ige Heraufsetzung des Zuckerzolls hat damit einen Preisverlust, bei dem der rübenbauende Landwirt ebenso wie die Zuckerindustrie einigermaßen auf ihre Kosten kommen.

Wir brauchen ja den ausländischen Zucker überhaupt nicht; waren wir doch vor dem Kriege dasjenige Land, das die weltans größten Mengen von Zucker exportierte. Fast die Hälfte unserer Erzeugung ging in das Ausland. Preisschwankungen durch Inflation und andere Umstände haben aber in der Nachkriegszeit zu einem starken Rückgang des Rübenbaus geführt, so daß wir vom Ausland her Zucker einführen müssen. Dass je der Vorratspreis wieder erreicht werden kann, ist infolge der allgemeinen Versteuerung des landwirtschaftlichen Betriebes kaum anzunehmen trotz starker Produktionsförderung. Gewisse Mengen auszuführen sind wir aber schon jetzt in der Lage, und wenn es gelingt, die frühere Blüte wieder zu erreichen, ohne daß damit Preiserhöhungen größerer Art verbunden sind, so dürfte sich das in unserer Handelsbilanz sehr wohlthuend bemerkbar machen. In der Lage dazu sind wir.

Einer durch die Zuckerzollerhöhung auch dem Verbraucher auferlegten Preissteigerung könnte die vorgeschlagene Herabsetzung der Zuckersteuer von 21 auf 14 Mark für 100 Kilogramm, also um ein Drittel, wirkungsvoll begegnen, wenn dabei nicht an eines zu denken wäre: die kostbare Entscheidung darüber, ob eine solche Steuerherabsetzung überhaupt stattfinden darf, hat der Repräsentationskommissar für die Einnahmen aus den indirekten Steuern, der sich ja auch der Hinausschiebung der Biersteuererhöhung mit Erfolg entzog, gemacht. Er soll ja dadurch gewonnen werden, daß der erwartete Einnahmeaussall bei der Zuckersteuer wieder eingeholt werden soll durch eine Heraufsetzung jener Summe, die das Reich pro Hektoliter Trinkbier an Wein von der Spiritusmonopolverwaltung erhält. Man müßte also, da dem Kommissar ein Einspruch recht zusteht, erst seine Ansicht darüber einholen, wie er sich zu den Vorschlägen stellt. Ist er einverstanden, so braucht man eine Erhöhung des Zuckerpreises für den Verbraucher wohl kaum zu befürchten, weil dann beim Brannwein der finanzielle Ausgleich gefunden werden kann. Unerfreulich genug ist es ja, daß die Entscheidung darüber in den Händen des Ententekommissars liegt. Der Reichswirtschaftsrat wünscht dem auch, die Zoll erhöhung, die überdies bis zum 1. Oktober 1930 begrenzt sein soll, von der Steuerermäßigung um den gleichen Betrag begleitet zu sehen. Trotzdem würde die Zoll erhöhung um 5 Mark sich bei dem inländischen Verkaufspreis von 70 Mark pro 100 Kilogramm ja nur beschrankt bemerkbar machen.

Spiel und Sport.

Sp. Über die Beteiligung Deutschlands an den Europäisch-Schwimmmeisterschaften 1927 hat sich der Verbands-Schwimmwart Binner — dem die Schwimmverbands-Vorstandssitzung die Entscheidung über Deutschlands Teilnahme übertragen hat — jetzt, nachdem die Einladung vorliegt, dahin geäußert, daß in sportlicher Hinsicht Deutschlands Beteiligung eine Notwendigkeit sei, noch dazu, da Deutschland den Europapokal zu verteidigen hat, während allerdings verschiedene wirtschaftliche Voraussetzungen noch zu erfüllen seien.

Sp. Gymnastische Frauenlehrgänge veranstaltet das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin, vom 7. April bis 19. Mai in Wyk auf Föhr — in Wiederholung des vorjährigen Lehrganges — und, ebenfalls am 7. April beginnend, von vierzehntägiger Dauer als Fortbildungskurs für die Teilnehmerinnen des vorjährigen Lehrganges.

Sp. Das 50 000ste Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Bronze ist jetzt vom Deutschen Reichsausschuß verliehen worden. Die Zahl der verliehenen silbernen Abzeichen beträgt über 3000, die der goldenen über 1000.

Sp. Hoher Punktsieg Haymanns. Im Schumann-Theater in Frankfurt a. M. trat im Rahmen eines Boxergeschäftsfestivals der Münchener Meisterschaftsanwärter Ludwig Haymann gegen den belgischen Erneiter Leroy an. Haymann konnte einen haushohen Punktsieg davontragen. In der neunten Runde mußte der Belgier auf einen rechten Schwinger Haymanns bis 9 zu Boden; bei der Härte Leroy's im Nehmen gelang es Haymann jedoch nicht, ihn l. o. zu schlagen.

Sp. Wer ist Canal? Diese Frage wird sich wohl schon mancher Schachliebhaber, der das Meraner Internationale Schachturnier verfolgt, gestellt haben. Canal, welcher als sein Heimatland Peru nennt, hat durch ein glänzendes Spiel seine herausragende Klasse unter Beweis gestellt, und es ist sicher ein Verdienst des Meraner Komitees, den Peruaner, der seit drei Jahren an keinem Turnier mehr teilgenommen hatte, zum neuzeitlichen Eintritt in die Kampfarena veranlaßt zu haben. Canal ist einer der merkwürdigsten Schachpersönlichkeiten. Von ihm kann die Schachwelt noch Großes erhoffen.

Die geplante Amerikareise des deutschen Boxer Haymann, Herse und Roos wird nicht zustande kommen, da sich Haymann von seinem Manager Rudolph zum 1. März 1927 zu trennen gedenkt, abgesehen davon, daß er als Teilnehmer der Schwergewichtsausscheidungen Auslandsstartverbot erhalten hat.

Pferd und Wagen in Zahlung.

Neue Autofinanzierungsmethode.

Der amerikanische Autokönig Ford will befremdlich mit Gewalt jedem zu seinem eigenen Auto verhelfen. Sei hat er wieder eine neue Methode erfunden. Die interessante Neuerung, welche die neue Verkaufsstelle der Ford Motor Company einführt, ist die Inzahlungnahme von Pferden bzw. Pferdegespannen beim Einfahrt von Ford-Automobilen. Es ist zu diesem Zweck eine eigene Ford-Pferdeverwertungsgesellschaft ins Leben gerufen worden. Ford wird auf der Durchreise nach einem südeuropäischen Kurort im Januar mit seiner Familie zwei Tage in Berlin weilen und diese Gelegenheit benutzen, um der Gründung der neuen großen Ford-Ausstellung am Berliner Schloßplatz beizuhören.

Nah und Fern.

O Großer Goldtransport im Flugzeug. "Financial Times" zufolge wurden dieser Tage nahezu drei Tonnen Goldbarren im Wert von 500 000 Pfund Sterling von Gruydon mittels Flugzeugs nach Köln abgefand. Das Blatt sagt, dies sei die größte Goldsendung, die bisher jemals auf dem Luftwege befördert worden sei.

O Der tödbringende Hering. Dass man sogar nach dem Genuss eines ganz gewöhnlichen und durchaus nicht etwa verdorbenen Hingers sterben kann, dürfte noch kaum da gewesen sein. Dieser merkwürdige Fall wird aus Leipzig gemeldet. In einer Gastwirtschaft ist dort plötzlich ein Steinschleifer gestorben. Es wurde festgestellt, daß der Tod durch Erdstößen eingetreten war. Zwischen den Ver schlüssen des Kehlkopfes war ein großes Stück Hering geraten, das den quäbollen Tod des Mannes verursachte.

O Von einer Einbrecherbande getötet. Das Dorf Uchtdorf (Kreis Greifenhagen) wurde von einer Einbrecherbande heimgesucht, die gleichzeitig an vier verschiedenen Stellen eindrang. Als die Verbrecher gerade in der Gastwirtschaft beschäftigt waren, passierte der 29 Jahre alte Müller Viktor Ewels das Haus. Er wurde von den Einbrechern mit Schüssen empfangen und erhielt einen Bauchschnitt, dem er wenige Stunden später erlag.

O Eine Schwarzbrunnen in Essen entdeckt. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Montag in einer Schokoladenfabrik in Essen-West eine Schwarzbrunnen entdeckt. Erhebliche Mengen Sprit usw. wurden beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

O Ausbruch aus dem Gefängnis. In Bochum brachen mit Hilfe einer selbstgeretteten Säge neuerdings vier Schwarzverbrecher, von denen zwei zu lebenslänglicher Zuchthaus verurteilt waren, aus dem Strafgefängnis aus. Sie konnten bisher nicht wieder ergriffen werden.

O Die Bank von Monte Carlo gesprengt. Die Bank von Monte Carlo wurde dieser Tage an einem Nachmittag zweimal gesprengt. Die glücklichen Spieler gewannen 600 000 Goldmark.

O Von einem Wilddieb erschossen. Wie aus Cenzlau gemeldet wird, überraschte der Förster eines dortigen Gutes bei seinem Rundgang einen Wilddieb, der den Förster durch einen Schuß niederstreckte. Dann durchschritt der Wilddieb ihm die Kehle, raubte ihm die Uhr, Geld und Doppelschlüsse und entkam unerkannt.

O Juwelentzug in Konstantinopel. Im Palast des Sultans wurden in einer auf der Flucht zurückgebliebenen Kassette Juwelen im Werte von 160 000 Mark gefunden.

O Kein Roman, sondern Wirklichkeit. Angeblich passt es nur im Film oder inkitigen Romanen, daß eine Dollarmillionärin einen armen Teufel heiratet. Jetzt kommt nun aus New York eine Meldung, die zeigt, daß ab und zu solche Märchen tatsächlich passieren. Eine 64jährige Millionärswitwe hat einen Droschkenchauffeur geheiratet. Die alte Dame war häufig in seinem Wagen gefahren und hatte sich mit dem erst 22jährigen allmählich angefreundet.

Bunte Tageschronik.

Schneidemühl. Beim Holzaufladen ist in der Obersförsterei Schwerin a. B. der Amtsschönbörn tötlich verunglückt. Er wurde von einem abrutschenden Baumstamm, der ihm auf die Brust fiel, so unglücklich getroffen, daß er bald darauf starb.

Breslau. In Laslowitz im Orlauer Kreis gingen zwei große Scheunen in Flammen auf. Die gesamte Ernte beider Besitzer wurde vernichtet. Der Schaden wird auf über 100 000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Neustadt (Hrad). Die französische Militärbehörde hat die Aufstellung eines Rundfunksenders in der Pfalz genehmigt. Der Sender wird auf einer Höhe in der Nähe von Kaiserslautern aufgestellt. Man hofft, ihn schon im Sommer kommenden Jahres in Betrieb nehmen zu können.

London. Der norwegische Dampfer "Balholm" ist auf der Höhe von Island mit seiner 17 Mann starken Besatzung untergegangen.

Riga. An der Küste des Meeres von Odrost wütet ein Orkan. 50 Fischerboote sind untergegangen. Die Zahl der Vermissten ist groß.

Aus dem Gerichtssaal.

O Das Urteil in einem Potsdamer Betrugssprozeß. Das Schöpfgericht Potsdam verurteilte den Beträger schwinder und früheren Oberleutnant v. Oppen wegen Untreue, Betrug und schwerer Urkundenfälschung unter Freisprechung von der versuchten Rötzigung zu insgesamt zwei Jahren Gefängnis. Der Kaufmann Wiehe erhielt wegen Betrug und schwerer Urkundenfälschung ein Jahr sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft.

O Verurteilung Deutscher durch ein französisches Kriegsgericht. Das französische Kriegsgericht in Trier verurteilte vier junge Leute aus Trier zu je acht Tagen Haft und 30 Mark Geldstrafe, weil sie sich angeblich ungebührlich gegen die Bevölkerungsgruppen benommen hätten. Ein Arbeiter und ein Landwirt erhielten wegen angeblichen Waffenbesitzes 25 und 30 Mark Geldstrafe.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Weihnachtsbeihilfen für die Beamten.

Entsprechend dem Vorgehen des Reiches ist auch von den Ländern die Ausschüttung einer Weihnachtsbeihilfe an die Beamten und Staatsarbeiter beschlossen worden. Niedersachsen werden auch Mecklenburg, Baden und Württemberg Weihnachtsgratifikationen gewähren. Der Finanzausschuss des Württembergischen Landtages beschloß allerdings, die Mittel für die Aufwendungen zu Weihnachtsbeihilfen für die württembergischen Beamten vom Reich anzufordern, da für die Länder nach den Vorgängen der Reichsregierung eine Zwangslage besteht.

Polizeiliche Erhebungen bei der Olympia.

Nach Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten sind bei Angehörigen des aufgelösten Sportvereins Olympia Erhebungen darüber durchgeführt worden, ob die Organisation noch eine politische Tätigkeit ausübt. Die Ergebnisse der durchgeführten Erhebungen werden nach Abschluß der polizeilichen Ermittlungen an die zuständige Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung weitergeleitet werden. Wie der Polizeipräsident weiter mitteilt, sprechen nach seiner Auffassung für das Fortbestehen der Olympia verschiedene Tatsachen, insbesondere die, daß ein von der Olympia unterhaltenes Bureau bestellt, daß zeitweilig auch von dem "Deutschbann Schwarzw-Rot" benutzt worden ist, zurzeit aber nur von zwei Angehörigen der Olympia, einem Major und einem Hauptmann a. D., besetzt ist. Bei vier der in die Erhebungen einbezogenen Personen wurden Pistolen gefunden, für die ein Waffenschein nicht vorhanden war. Bei zwei Personen sind eine Reihe von Militärtrommeln und Signalhörner vorgefundene worden, die nach Angabe der Besitzer aus Beständen der Reichswehr an die Olympia zu Propagandazwecken ausgegeben worden sein sollen.

Zuschüsse an die Landeskirche in Braunschweig.

Der Braunschweigische Landtag genehmigte nach langwieriger, ziemlich erregter Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten eine Vorlage des Staatsministeriums, außer den im Staatshaushalt für 1926/27 eingestellten 225 000 Mark als Zuschuß an die evangelisch-lutherische Landeskirche einen weiteren Betrag von 375 000 Mark zu bewilligen. Der Staat hatte früher bestimmte Zuschüsse zu den Gehältern der Geistlichen gezahlt, diese Zahlungen aber während der Inflationszeit eingestellt. Zur Geltendmachung ihrer Ansprüche hatten einige Geistliche Prozesse angestrengt, die auch das Reichsgericht beschäftigten. Der Staat war zur Zahlung von 25 % der früheren Zuschüsse verurteilt worden. Zur Vermeidung von weiteren Prozessen von Geistlichen, deren Zahl etwa 100 beträgt, war die erwähnte Vorlage eingebracht worden. Der Staat will außerdem nochmals einen Prozess durchführen, um erneut die Meinung der Gerichte kennenzulernen. Die Kirche hat hierzu ihre Zustimmung gegeben unter der Bedingung, daß der Staat zunächst den Betrag von 375 000 Mark zahlt.

Aus In- und Ausland.

Karlsruhe. Der Badische Landtag hat mit 239 gegen 18 Stimmen der badischen Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Paris. Nach einer im "Matin" veröffentlichten Agenturmeldung aus Washington hat das amerikanische Schatzamt von acht auswärtigen Regierungen, die ihre Kriegsschulden konsolidiert haben, die Summe von 97 518 417 Dollar zurückgehalten.

London. Im Unterhaus erklärte Ministerpräsident Baldwin, daß entsprechend den Beschlüssen der Reichskonferenz der Titel "Reichsparlament" (Imperial Parliament) in den Titel Parlament des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland geändert werden soll.

London. Die Nachricht über das bereits erfolgte Ableben des Kaisers von Japan hat sich nicht bestätigt. Die Lebensgefahr besteht jedoch unvermindert fort.

Ein falscher Kronprinzensohn.

Raffiniertes Trick eines Betrügers.

Unter dem Namen eines Grafen Korff (Infogno des ältesten Kronprinzensohnes) gibt sich zurzeit ein eleganter junger Mann in Thüringen als den ältesten Sohn des Kronprinzen, Friedrich Wilhelm, aus. In Erfurt, Gotha und Weimar wohnt er in den ersten Hotels, veranstalte große Gedächtnisse und ließ dann gegen Morgen, wenn die Stimmung ihren Höhepunkt erreicht hatte, verlaufen, er sei der älteste Sohn des Kronprinzen. Die erste Gesellschaft dieser Städte stellte ihm natürlich sofort Kredit, Auto usw. zur Verfügung, mit denen er dann in eine andere thüringische Stadt fuhr und das Auto unter irgendeinem Vorwand zurückließ. Die Bevölkerung dieser Städte jubelte ihm zu und veranlaßte dadurch die Hoteliers zu immer neuen Krediten. Die Familie des ehemaligen Kronprinzen hat an die Polizei das Ersuchen gerichtet, den falschen Prinzen zu ermitteln und festnehmen zu lassen.

Das diesjährige Ernteergebnis.

Starker Rückgang gegen das Vorjahr.

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernteberichterstatter ergeben sich für die diesjährige Ernte im Deutschen Reich folgende Gesamtrücklage gegenüber dem Vorjahr (in 1000 Tonnen): Winterweizen 1926/27 (1925/26) 2976, Sommerweizen 242 (241), Winterspelz 129 (155), Winterroggen 6321 (7965), Sommerroggen 85 (98), Hafer 6325 (5585), Wintergerste 332 (317), Sommergerste 2131 (2282), Lupinen 57 (53), Kartoffeln 30 031 (41 718), Zuckerrüben 10 495 (10 326), Kartoffelrüben 23 073 (21 752), Klee 8589 (9051), Lüsterne 1690 (1515), Bewässerungsweizen 1627 (1635), andere Wiesen 21 631 (20 968).

Wie nach den ungünstigen Witterungsverhältnissen des Jahres 1926 vorauszusehen war, bleiben nach den diesjährigen Erträgen bei fast allen wichtigen Fruchtarten mehr oder minder stark gegenüber den vorjährigen Ergebnissen zurück, die allerdings als recht ergiebig anzu sprechen waren.

Weihnachts-Verkauf.

* Schön Geschenke *

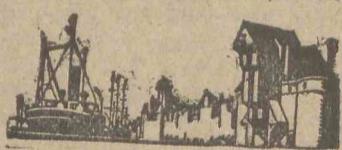
Ludhaus Friedländer

Danzig, Heilige Geistgasse 12



Billiges Angebot für
Weihnachten!

Velour de laine gute Qualität in vielen Farben, 140 cm breit, Meter 9.50	Ottoman Der elegante Mantel, 145 cm breit, 17.50 12.50	Anzug-Stoff Tragfähige Ware 140 cm breit, 7.50 3.50
Velour Traver Für Damen-Mäntel mit modernen Mustern 140 cm breit, 12.25 7.50	Herren-Anzug Wollenes Material für Straßen- und Sport-Anzüge 12.50 9.50	
Velour de laine Reine Wolle, prima Qualität, 145 cm br. Meter 14.50 10.50	Damen-Futterst. in Damasse, Serge aparte Muster, 1.95 1.50	Für Abend und Gesellschaft Schwarz-Marine in Kammgarn u. Melton 145 cm breit, 17.50 14.50
Velour rajé in neuen Farbtönen, zirka 150 cm breit, reine Wolle 14.50 14.50	Gabardin-Kammgarn in neuen Webarten, pr. Qualität, 145 cm 22.50 19.50	
Rein wollen. Rips für Kleider u. Kostüme in modernen Farben 11.50 7.50	Krimmer für Sportjacken und Besätze, schwarz, grau-braun, 17.- 11.50	Mantelstoffe Plausch für Herren und Knaben 9.50 6.50
Popeline reiches Farbsortiment 2.35 1.95	Prima Herren-Mantel Velour in schwarz, marengo und farbig 25.- 19.00	
Jacquardstoffe für Kleider, doppelt-breit, aparte Muster 2.75	Besatz-Felle Seal, Skunks, Kanin, Silberbisam, Chin-hillahase 10.50 4.50	Für Rockpaletots Eskimo, ca. 150 cm 18.- 14.50
Ausgewählte Waren werden in Kartons festlich verpackt!!!	Seal-Plüscht für Damen-Mäntel, Seide, Wolle, ca. 130 cm 27.50 22.00	Nichtgefallene Waren wird. nach dem Feste ganz billigen Preisen.



Billiges

Weihnachts Angebot

Elegante Damenmäntel	Seidenplüsch	89
Elegante Damenmäntel	Tuch m. Pelzbesatz	29
Elegante Damenmäntel	45, 39,	6
Elegante Damenmäntel	Eskimo m. Pelz-	39
Elegante Damenmäntel	h. satz 59, 48,	6
Krimmerjacken	Velour de Laine und	47
Krimmerjacken	Damiane 79, 62, 54,	6
Herrenanzug	grau, braun und schwarz	39
Herrenanzug	blau Kammgarn, erstklassig verarbeitet	45
Herrenanzug	Gabardin und Cord	27
Herrenanzug	Woll-Velour	38
Herrenanzug	praktische Qualität	24

Größte Auswahl am Platze.

Bekleidungshaus Krantor
Langebrücke 39, an der Fähre.

Praktische Geschenke

sind auch

Besen, Bürsten, Fensterleder, Wäscheleinen, Fußmatten sehr billig bei

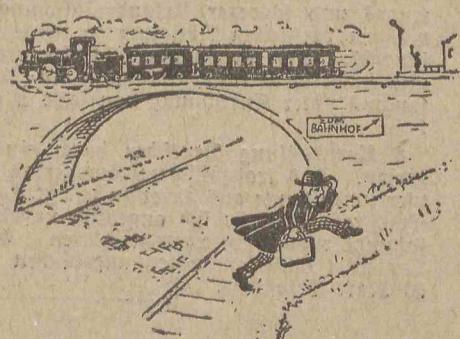
Balzer, Kohlenmarkt 20.

Eine Verspätung

kann Ihnen jede Freude verderben!

Schenken Sie Uhren!

Ich unterhalte ein großes Lager in erstklassigen und einfachen Taschen-Uhren, Armband-Uhren, extra flachen Herren-Uhren usw. Sie finden b. mir Wecker, Salon-Uhren und Haus-Uhren wie Sie sie suchen.



Max Noll, Uhrmachermeister,
Juvelier und Graveur.

Altst. Grub. 72

Großes Lager in Goldwaren und Bijouterie, Bestecken u. Kristalle.

Telefon 5964

Reit- und Wirtschaftsstiefel

Anfertigung nur erstklassiger Schuhwaren.

Reparaturen können auf Wunsch am selben Tage abgeholt werden.

St. Schimanski
Jopengasse 6



Neu eröffnet!

Praktische Weihnachts-Geschenke
Beleuchtungskörper || Radio-Apparate
Plätzchen und Kocher || und Zubehör
erhalten Sie preiswert im

Elektro-Vertrieb
Kassubischer Markt 11

2 Minuten v. Bahnhof.

Nur selbst angefertigte

Lederwaren

Schultornister || Musikmappen
Aktenmappen || Fußbälle
sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchegasse 5.
Fernsprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.
Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

Ich lieferne:

Herrenzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
sowie Einzelmöbel

in bester Verarbeitung zu billigsten Einführung - Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen.
Besichtigen Sie bitte meine

Möbel-Ausstellung

Erich Dawitzki, Möbel-Magazin,
nur Tobiasgasse 1-2 nur
(vorm. J. Sommerfeld)
Telephon 1952. Telephon 1952.

Vor Einkauf hören Sie erst meine Preise.

Leder

und Schuhbedarfs-Artikel
empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Nemitz,
Lederhandlung

Danzig
Pfefferstadt 50
Neusährwasser
Ostrowerstraße 53-54

„**Was Ihr auch Unmut nicht aussprechen konntet. Und daß Ihr Charakter nicht der schlechteste war, bewies ihre außerordentliche tiefe Damharteit.**
Wie mich nämlich der Dolmetsch belehrte, und wie mir andere Kenner der Volksitten bestätigten, ist dieses Un- denken wohl das größte Kleinod gewesen, daß das Südföhnen verloren hätten. Zunächst wegen des überaus seltenen Materials, dann aber auch wegen der Zauberkraft, die ihm beigebracht worden sind. Der Arme reffen soll gegen Fieber immun machen. Er soll einen unbedingt unverzüglichen Schuß gegen die tüchtige und oft genug tödbringende Krankheit gewährn. Und lagen Sie etwas gegen den Herzen loszuheulen, ich bin, solange ich die schmarotze Schlange zu meinem Eigentum thäle, in der Tat nie vom Fieber befallen worden. Wie! Aber auch eine böse Kraft soll in dem Laius- mann schlummern, die jedoch erst dann wirksam wird, wenn man ihn zerstört.“

„**Da ist's ja nur gut, daß Ihr ein Sommer hättet“** erwiderte Coifer. „Denn bei wem gehabt Ihr denn?“

Weinprüfer. Der Wein ist alt und sein Ursprung nicht mehr recht festzustellen. Es hat aber schon immer Weinpräfener gegeben, die nach einer Mundprobe sagen konnten, wie der Wein beschaffen war. Dennoch kam es oft zu Missverständnissen, weil jeder einen anderen Geschmack zu trauten und bekanntlich jeder einen anderen Geschmack zu lieben pflegt. Da trat im Jahre 1787 Hähnemann auf und machte sich bekannt durch seine Weinproben auf eine Weise, die unfehlbar ohne Fehler sei, die jeden Zweifel ausschließe und maßgebend bei allen Streitigkeiten wäre. Die Behauptungen Hähnemanns waren so, daß man ihnen Glauben schenkte, und er wurde immer wieder in Streitfällen zu Rate gezogen. Hähnemann war der erste Weinprüfer und sein Name ist deshalb historisch geworden. Freilich kam man später dahinter, daß auch dieser vorzügliche Weinprüfer es hielt wie jeder andere. Er nahm Kostproben vom Wein, hatte aber einen derart ausgebildeten Geschmack, daß er sich nie täuschte. Da nun alles wohl chemisch zu untersuchen geht, auch der Wein, niemals aber der Geschmack des Hähnemanns darauf festgestellt werden kann, muß man bei dem Hähnemannischen Recept hieben. Die Weinprüfer nach ihm, deren es sogar antike gibt, pflegen denn auch den Wein durch Kostproben zu beurteilen. Sie sind Fachmänner und Sachverständige, tüchtigen sich selten und ihr Gutachten ist meist auch vor Gericht maßgebend. Hähnemann hat schließlich das Rätsel seiner Weinproben hervorgerufen, und die Kerlschen prüfer befolgen mehr oder weniger sein Beispiel.

Um Herbst rückte das Regiment ins Manöver aus und war wochenlang von seiner Garnison abweisend. Nachdem der General die Truppen befiehlt hatte, versieglichen sich die Offiziere zu einem Festmahl, an dem auch Hooten teilnahm. Er war in fröhlichster Stimmung, war ihm doch die Beförderung sicher.

Über in derselben Nacht ertrankte er schwer. Die Verzage wurden gerufen, und als sie kamen, lag der Patient schon im heftigsten Fieber. Höher und höher fiel die Temperatur, immer rasender schlug der Puls, sein Blutflussmittel, kein Medikament wirkte. Blutentbrechen wollte sich ein — Niemot. — Die Trompeten schmetterten das Mediktinal durch das Lager — da legte der Tod seine

Vierundzwanzig Stunden später traf ein Schreien an den Berthorchenen ein. Darin teilte ihm die Polizei des Raumionotes mit, daß in der vergangenen Nacht Einbrecher seine Wohnung heimgesucht hätten. Bei Tagesanbruch habe man die Türen gewaltsam geöffnet gefunden und festgestellt, daß fast alle Wertstücken fehlten. Vor allem läßt es die Diebe auf die Sammlungen des Kapitäns ausgehen gehabt haben, denn sie seien nahezu vollständig verbraucht worden. Nun sei es der Polizei zwar gelungen, die Täter noch im Laufe des Tages zu verhaften, von dem heute habe man aber nur einen kleinen Teil unverrichtet belagern können. Die goldenen und silbernen Gegenstände seien bereits eingeholtzen gewesen, was den Verbrechern wertlos erschienen sei, ist von ihnen verhaftet worden.

Buntes Allerlei.

Verein der Bankräuber. Auf einer Zusammenkunft der Vereinigten amerikanischen Rechtsanwälte, die in Kanada stattfand, machte einer der Teilnehmer die aufsehenerregende Mitteilung, daß es in Amerika einen Verein gäbe, den Namen führt: „Bank Robbers Association of America“, zu deutlich „Bankräuberverein“ ausdrückbar also auch bei den Bankdieben Unstang gefunden. Inner der bekannten Straßlacherverteidiger der USA waren soll der ständige Rechtsbeistand dieses ungemein aufgängigen Vereins sein. Er vertritt die Mitglieder vor Gerichten und sonstigen Behörden. Der Redner, der sich sonst über die Zunahme des Verbrechertums in Amerika bemerkenswerter Ausführungen mache, erwähnte zuletzt, daß es in den Vereinigten Staaten nur 300 „first class“ Bankräuber gebe, aus diesen retrutiere sich der erwähnte Verein, dessen Aufgabe darin bestehé, die Bereidigung der hofsieter Mitglieder zu übernehmen und solchen Missetzern, die zwar noch nicht verhaftet seien, aber von der Erfolgung der Polizei bedroht seien, die Flucht in ihr Land. Der Hauptort des edlen Vereins soll in Syracuse,

einend zwischen \mathfrak{U}_1 und \mathfrak{H} ausdämmen.

Geister und Geheimnisse

Unterhaltung - Schauspiel -

ପ୍ରକାଶକ ପତ୍ର

Roman von Elisabeth Borchart

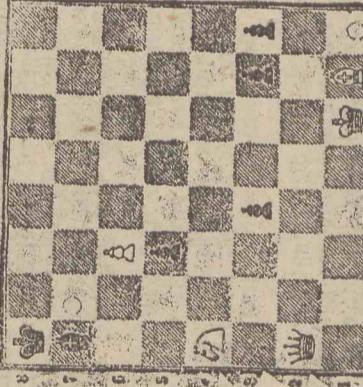
Reinigen von Rohröhren. Rohröhre reinigt man, indem man sie umfüßt und das Rohrgeflecht mit möglichst heißem Wasser, dem man etwas Seife zugelegt hat, mit einer Bürste abwascht und vor dem Trocknen mit Schweinepulver bestreut. Darauf stellt man die Stühle ins Gründloch oder in Zugluft zum Trocknen. Den Schwefel entfernt man an den dicken Stellen mit einer Bürste. Dieses Verfahren hat augleich den Vorzug, daß das Geflecht, wenn es nicht beschädigt ist, wieder fest und gespannt wird, wie bei neuem Rohr.

Rätsel-Cette.	Verwandlungsaufgabe.							
	Höhera	Raa	Lohn	Gras	Einas	Dale	Horn	Beit
			Rühe	Salle	200	Bach.		

Sedes der obigen zwölff Wörter läßt sich durch Veränderung eines Buchstabens in ein anderes Wort verwandeln. Sind die richtigen zwölff Wörter gefunden, so werden sie bei der Verhandlung fortgeschafften Buchstaben einem verehrten Virtuosen und die neu aufgenommenen Buchstaben ergeben den Namen einer gesieerten Künslerin.

Schachaufgabe.

卷之三



C D E F G A B

Weiß steht und sieht mit dem dritten Zuge matt.

Auslösungen aus letzter Nummer.

Rätsel 1. Glaube.

Vereinbar ist „Wo ist der Schwiegervater?“
wenn auf rechte obere Ecke stellen, dann in der Ecke herunter.

Hausdächer.

26. Fortsetzung.
Keller war beispiellos erregt, und deshalb fiel die Schilderung der Statthalterhaben Szene noch stärker aus, als sie in der Tat gewesen war. Die Gräfin war dabei abwechselnd blass und rot geworden, und ihre Nalenflügel bebten vor innerer Erregung. „Wer sie hätte sich merkwürdig in der Gewalt; sie verjüngte sogar ein Lächeln auf ihre rosigen Lippen zu zwingen.

„Sie sind ein Hänsel und Gretel. Ich hätte Sie wirklich
bannen. Gleichermaßen fanden sie immer wieder auf
sich.“

„Wer was bedeutete das Fällen der schönen, kostbaren
Bäume des Waldes? Hatte das Gut nicht Einfälle genug,
mußte man sich solche Neheimernahmen machen? — Ein
furchtbarer Verdacht krieg in seinem bis dahin friedlich arge-
lohen Herzen auf: Wie kam es, daß das große, reiche Gut in
lechter Zeit so wenig abwarf? Wo blieben die Summen?
Es wurde ihm heiß, und er suchte die Gedanken zu
(Nachdruck verboten.)

"Der Händler war glücklicherweise schon fort; er hörte nichts mehr." Baumann: "Was sagtest du?" "Herr Graf — die gnädige Gräfin —" "Gnädige Gräfin?" Graf Konrad trat dicht auf Baumann zu und sah ihm lächelnd und durchdringend in die Augen: "Baumann — wer ist hier der Herr Hild Gebieter Konrad den Verwalter.

"Das ist gut — er soll keine Bäume haben — denn Herr fügt das Meister an der Kehle" legte sie in Gedanken hinzu. "Sie bleiben leidstreichlich in Ihrer Stellung hier, führt sie darauf weiter fort. Bis morgen hat Konrad seine Marotte längst über seinen Büchern vergessen." Und — wenn es ihm aber doch einfallen sollte — wenn er womöglich gar — die Wirtschaftsbücher — "Frohheit!" fuhr ihn die Gräfin unmutig an. „Sie sind doch sonst nicht so frustlos. Er denkt nicht daran, sage ich Ihnen. Und wenn, so verflünde er doch nichts davon. Wenn Sie über mich lachen, Herr Graf — Baumanns Stimme brach vor Weinen — Sie über mich?"

„Zwischen Sie und mir kann, alter, treuer Mann, so sprechen Sie doch,“ unterbrach ihn Konrad. Legte ihm die Hand auf die Schulter und drückte ihn sanft auf den Stuhl nieder. „Sie müssen mir heute alles sagen, Sie dürfen mir nichts verschweigen. Zunächst: warum gingen Sie nach Trossau fort?“

In Baumanns Brust arbeitete es heftig, aber er wußte, daß ihm diesen klaren, scharfsichtenden Augen gegenüber sein Verschweigen noch Vermütern helfen würde. So mußte er denn antworten:

„Die Ortsgräfin mochte, doch ich von Trossau fort zu befreien weiß.“

Diesmal lollte sich die Gräfin aber gewaltig täuschen. Graf Konrad war in einer nicht zu beschreibenden Aufregung in sein Zimmer gefommen. Die heutige Scene hatte ihn aus seinem Gleichmut, aus seiner Vertrauensseligkeit aufgeworfen. War er denn blind und taub gewesen die ganze Zeit hindurch, daß er nicht einmal wußte, daß Baumann sein alter treuer Baumann, nicht mehr auf Trossau war? Und er hatte so ruhig und aufzieden gelebt, weil

Ging; am liebsten hätte sie mich überhaupt entlassen, aber es blieb bei dem Tausch mit Pawlowitsch. Ich war damals in einer solchen Verfassung, daß ich froh war, Emorau verlassen zu können. Niemand sollte lehren, welche Schmach mir angefallen worden war, niemand sollte mein Leid kennen — auch mein gnädiger Herr nicht. — Ich verließ Emorau heimlich — heute rief mich mein Herr zurück. Es ist seit langer Zeit das erste Mal, daß ich das Schloß wieder betreten habe.“

„Sie haben mich erpreßt. Was ist geschehen?“ rief Conrad in hoher Spannung. „Was hat Sie in meiner Un-

Weihnachtsfeier der Evangel. Schule Oliva

Dienstag, den 21. d. Mts., 5 Uhr im Karlshof.
Generalprobe Montag, den 20. d. Mts., 4 Uhr
ebenfalls dort.
An beiden Abenden sind die Eltern der Schüler und
Freunde der Schule herzlich willkommen.

Der Lehrkörper.

Für die Weihnachtsbeherbergung armer Kinder in Oliva

Neben meinen Schüler in der Aula des Lyzeums am
Sonntag, den 19. Dezember 1926, um 5 Uhr nachmittags.
Eintritt für Erwachsene 1 Gulden, Schüler 50 Pf.
Elisabeth Blasse.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Danzig-Oliva.

Versammlung

Montag, den 20. d. Mts., abends 7½ Uhr im
Hotel „Deutscher Hof“, Bahnhofstraße, Ecke Danzigerstraße

Tagesordnung:

1. Feuerversicherungshöhe der Grundstücke.
2. Rechtsfragen (Antennen usw.).
3. Der Wohnungsbau aus der kommenden Anleihe.
4. Schneeseitigung der Promenade.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zentrums-Partei, Bez. Oliva

Sonntag, den 19. d. Mts., 11,15 Uhr vormittags

Mitglieder-Versammlung

Reiner. Vortrag: „Die Erwerbslosenfrage.“

Abg. Gałkowski.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand. Hoppe, Vorl.

Gewerkschaftsbund der Angestellten

(G. D. A.) Ortsgruppe Oliva.

Am 18. d. Mts., abends 8 Uhr findet im „Oliverhof“, Am Markt 3, unsere

Monatsversammlung mit auschl. Weihnachtsfeier

statt. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, mit
ihren Angehörigen daran teilzunehmen.

Der Vorstand.

UT

Licht-Spiele

Vom 17. bis 28. Dezember:

Die Tat ohne Zeugen

Ein Griffith-Großfilm mit Carol Dempster.

Erneuer Adolphe Menjou in

„Durchlaucht macht eine Auleihe“

Die Abenteuer eines Ballansfürsten

in Amerika.

Die Tänzerin. Die Prinzessin

Das Americangirl und Adolphe Menjou.

Ufa-Wochenschau Nr. 50

Die beiden Nobelpreisträger, Reichsminister

Dr. Küch, Auf den Wegen des Weihnachts-

mannes. Wo der Weihnachtsbaum heimkommt

u. v. a.

Verstärktes Orchester.

Anfangszeiten der Filme 4, 5, 30, 6, 30 8

Eintritt jederzeit.

Wohin?

Schloß-Hotel u. Probierstube
Oliva, neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert, Tanz,

Humor und Stimmung.

Montag u. Donnerstag verkehrter Ball

Guter Mittag- u. Abendtisch.

Rum, Arrak, Kognak, ff. Liköre, Weine

und Zigarren.

Geöffnet bis 2 Uhr — Außer dem Hause billigste Preise.

Sekt inkl. St. 3,75 G.

Stadt-Theater Danzig.

Sonntagnachmittag, 7.30 Uhr geschlossene Vorstellung für die

Freie Volksbühne.

Sonntag, (19. Dezember), 7.30 Uhr „Miss Amerika“.

Union-Lichtspiele Oliva.

Danzigerstraße 2.

Immer weitere Kreise zieht an das wichtigste u. stärkste
Filmwerk der Saison:

Der Wolgaschiffer

11 Akte aus Russlands schweifster Zeit.

Das Jahr 1917

mit der bekannten Ballade: „Das Lied von der Wolga“. Unaufgesondert erhalten wir von unseren Besuchern täglich Anmerkungsschreiben!

Ein ehrlicher, großer Erfolg!

Ein einstimiges Lob unseres Publikums! Niemand sollte versäumen, dieses Kunstwerk zu sehen

Ferner das große Beiprogramm !!

Anfang 6 und 8 15 Uhr.

Bierpalast, Breitgasse

Speisen à la Aschinger
Mittagstisch 12—3.30 Uhr.

Elite-Konzert

der fidelen Holzhacker.

Parkett-Saal

Täglich Reunion.

la Weihnachtsbäume

von 50 Pf. an
Kurt Schibrowski,
Danziger Straße Nr. 54.

Schloss-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendtisch

Billige Fremdzimmer

Solide Preise.

ff. Regelbahnen.

TANZ

Schlittschuhe

für 10—12 jährigen Jungen
zu kaufen gesucht
Am Karlsberg 16, 1. Et. I.

Täglich frische

Makronen

eigenes Gebäck Pf. 4,20 G.

empfiehlt

Paul Frankenstein,

Delbrückstr. 4, Telefon 295.

Elektr. Licht-, Kraft-

und Radioanlagen

führt billigst aus

E. Minuth, Dultstraße 3

Badestelle für Akkumulatoren

Gutgewachsene

Weihnachtsbäume

in allen Größen abzugeben.

Auf Wunsch Lieferung f. Haus.

Pulvermühle bei Oliva.

Erwerbslosen, Rentnern

sowie meinet Kundschafft zur
Nachricht, daß mein Geschäft
wieder täglich

den ganzen Tag

geöffnet ist.

E. Willm., Friseur,

Ludolfinerstraße 1.

Ben-Hur.

Weiße Weine

sehr billig

Pickpiller à fl. G. 1.30

Clareller à " 1.50

Sylvaner 1/2 " 2.00

Remicher Fels 1/2 fl. G. 2.50

Riesling " 3.00

int'l. Glas und Steuer.

Wein- und Zigarren-

handlung

Danziger Straße 1.

Ecke Kaisersteg.

Palais Mascotte Oliva

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

empfiehlt

Hotelzimmer, Kegelbahnen, Billard- und Festäle.

Täglich Festball!

Dienstag und Donnerstag

Verkehrter Ball.

Sonnabend ab 8 Uhr

Kostümfest

mit großem Trubel

Sonntag nachmittag 5-Uhr-Tee, wie üblich

Roulette-Tanz

ab 8 Uhr

Festball

mit vielen Überraschungen.

Kapelle Berkemann.

Die ganze Nacht geöffnet.

Gute Küche. Solide Preise. Bes. M. Knaak.

Noch besonders zu berücksichtigen ist das Linden-Café mit eigener Konditorei. Gebäck wird auf Wunsch in bester Qualität nach außerhalb geliefert.

Jede Tasse extra gebrüht.

Billigste Berechnung ohne Trinkgeld-Erhebung.

Café Baltic, Pfefferstadt 70

Mittwoch und Sonnabend:

Große Marzipan-Bewürflung

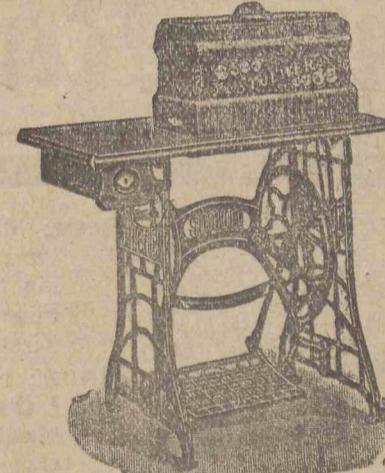
mit musikalischer Unterhaltung

wozu freundlich einladen

Gebr. Thrun.

Zu Weihnachten für die Hausfrau eine Stoewer-Nähmaschine

mit Nählicht



Für die Kleinen:
ein Puppenwagen, ein Dreirad, ein Selbstfahrer

Ausführung von Reparaturen. Alles billig und preiswert

bei

Alfred Vitsentsini

Fahrräder, Nähmaschinen, Mustwaren, Radio-Apparate
und Zubehör

Zoppoterstraße 77. — Ecke Kaisersteg — Telefon 145.

Neidhardt's Damenputz

Danzig, Jopengasse 21

" 1. Damm 4.

Empfehlung zum Weihnachtsfeste:
folgende Badartikel zum herabgesetzten Preis:
Sultaninen, helle Ware . . . per Pfund 2 10 G.
Korinthen 0.80 "
Mandeln, süße, feine Ware 3.60 "
Sukkade (Butonat) 5.40 "
Weizenzehl, amerik. . . per Pf. 0.35 u. 0.32 "
Weizenzehl, hiesiges . . . per Pf. 0.28 "
sowie alle zum Weihnachtstisch brauchbaren Artikel.
Hochachtungsvoll

Ernst Neubert, Danzigerstr. 10.

Sofas, Chaiselongues, Spiral- und Auslege-Matratzen, Polster-

betten, Klubsäle und Sessel sehr preis

Fachmännisches Urteil

über den

Elektrolux Staubsauger

Landwirtschaftskammer Schlesien

Tgb. M. B. 975/25.

Breslau 10, den 5. Oktober 1926.
Matthiasplatz 5.

Gutachten!

Die Maschinenberatungsstelle der Landwirtschaftskammer Schlesien erhielt am 2. September 1925 durch Herrn Sirot, Vertreter der Elektrolux-Gesellschaft m. b. H. hier, Museumstr. 9, den Auftrag einen

Elektrolux Staubsaug-Apparat

einer Prüfung zu unterziehen.

Der Elektrolux Staubsaug-Apparat war für 220 Volt Spannung eingerichtet und wurde mit folgenden Unterteilen beliefert:

1 Kniestück, 1 großes Mundstück, 1 kleines Mundstück, 1 Bürstenmundstück, 1 Paneelelfürste, 1 Schlauch, 1 Nickelrohr, 1 Lampenstecker, 1 Tragband, 1 Verbündungsstück.

Der Apparat wurde vor der Benutzung einer eingehenden Untersuchung unterworfen; die Untersuchung zeigte, daß durchweg gutes Material verwendet wurde.

Der Apparat ist gefällig, im Gewicht leicht und im Gebrauch sehr bequem zu handhaben. Es wurden die verschiedenartigsten Versuche angestellt, welche jedesmal die Zweckmäßigkeit des Apparates bewiesen. Die Reinigung war sehr energisch und so gründlich, daß eine weitere mechanische Bearbeitung unnötig war. Der Stromverbrauch ist mäßig und kommt angesichts der vorhältnismäßig kurzen täglichen Verwendungsduer des Apparates kaum in Frage.

Der Elektrolux Staubsaug-Apparat ist berufen, die Hygiene im Haushalt weitgehendst zu fördern und die zeitraubende Arbeit der Hausfrau beim Reinigen der Teppiche, Möbel und sonstigen Gebrauchsgegenstände auf ein geringstmögliches Maß zu beschränken. Es ist möglich, jeden beliebigen hohen Körper gründlich zu säubern, ohne ihn irgendwie zu beschädigen und ohne daß die verschiedenen Gegenstände von ihren Plätzen entfernt werden müssen. Dieser Umstand dürfte den Apparat sehr rasch in jeden gut geleiteten Haushalt einführen; ebenso dürfte sich der Apparat für die Reinigung von Büro- und sonstigen Räumen, besonders auch dort, wo viel Staub aufgewirbelt wird, bestens eignen. Die Bedienung ist durchaus gefahrlos und ohne weitere Anleitung möglich, sofern nur ein elektrischer Anschluß in dem Raum vorhanden ist. Bei Verwendung einer langen Anschlußleitung können von einem Anschluß aus auch mehrere Zimmer mit Hilfe des Elektrolux Staubsaug-Apparates gereinigt werden.

Ein Aufwirbeln von Staub bei der Reinigungsarbeit wurde in keinem Falle festgestellt.

Kurz zusammengefaßt liegen die Vorteile des Staubsaugers darin, daß nicht nur Zeit und Geld gespart werden, sondern daß bei gründlicher Reinigung die Hygiene im Haushalt gefördert und alle Einrichtungsgegenstände mit leichter Mühe den schädlichen Einwirkungen des Staubes entzogen werden.

Landwirtschaftskammer Schlesien

Ing. Ferdinand Fritz, Leiter der Maschinen-Beratungsstelle.

Elektrolux

Der Staubsauger

Kein anderer Staubsauger hat solche Erfolge aufzuweisen wie Elektrolux.

Beachten Sie unten die vielen Auszeichnungen!

Beste Referenzen von Kunden, die den Apparat mehrere Jahre in ständigem Gebrauch haben.

Wird mit einjähriger Garantie geliefert und wird regelmäßig seitens unserer Monteure nachgesehen.

Folgende Auszeichnungen wurden dem Elektrolux zuteil:

Frankfurt a. M. 1295: 1 Großer Preis
Breslau 1925: 1 Silberne Medaille
Bremen 1926: 1 Goldene Medaille
Bingen 1926: 1 Goldene Medaille
Beuthen 1926: 1 Goldene Medaille
Köln 1926: 1 Goldene Medaille

Nürnberg 1926: 1 Goldene Medaille
Berlin: 1 Silberne Medaille
Lichtenstein 1926: 1 Gld. Medaille
Callenberg i. S.
Barmen 1926: 1 Goldene Medaille
Gera 1926: 1 Goldene Medaille

Der Elektrolux-Konzern verkauft in der Welt etwa 700 000 Apparate jährlich.

Deutsche Fabrik: Luxwerke, Berlin-Tempelhof.

Jeder Interessent prüfe selbst und lasse sich nicht irreführen.

Der krampfhafte Kampf der Konkurrenz beweist am besten die Güte und ist daher die beste Reklame für den

„Elektrolux“

Verkaufsstelle: **Danzig**, Töpfergasse 23/24.

Kurt Rasch

Juwelier und Goldschmiede-
meister
Danzig, Goldschmiede-
gasse Nr. 15

Ahren

Lager in Gold-, Silber- u. Alsenideware
Reparaturen
sowie Renarbeiten werden werden prompt ausgeführt.



Frau: Mann sieh mal, Deine Stiefel sind ja ganz durchgeweicht, Du mußt unbedingt ein Fett beschaffen, damit Du trockene Füße behältst und nicht wieder krank wirst.

Mann: Nein Frau, ich lese soeben: Müllers Löwen-Sohle, Danzig, Heilige Geistgasse 106 fabriziert eine Sohle, welche von 3-6 facher Haltbarkeit, wasserdicht, elastisch und doch billig ist, dort werden wir in Zukunft unsere Schuhe mit

Müller's Löwen-Sohlen

versehen lassen. Auch jede andere Reparatur an Leder- und Gummischuhen wird dort sauber und schnellstens ausgeführt.

Damensohlen bis 5 G., Herrensohlen b's 6.50

Achtung auf die Adresse
und Nr. 112, I.

Achtung auf die Adresse
und Nr. 112, I.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Erstes Danziger Teilzahlungshaus

Heilige Geistgasse 112
Eine Überraschung für Danzig „auch Schuhe auf Kredit!“

Herren-Schweden-Mäntel, Anzüge, Damen-Mäntel, Kleider und Kinder-Anzüge

wie auch Steppdecken und Wäsche

Nur gegen 1/3 Anzahlung gebe ich die Ware sofort mit.

Reelle Bedienung

Achtung! Erstes Danziger Teilzahlungshaus

Heilige Geistgasse 112 I.

Achtung auf die Adresse
und Nr. 112, I.

Achtung auf die Adresse
und Nr. 112, I.

OLKA Schokoladen - Pralinen
sind nahrhaft u. wohlgeschmeckend.

Bau- und Kunstglaserei

Bildereinrahmung
Reichhaltiges Lager in Bildern
und Ovalrahmen.
Solide Preise!

J. Ruth, Glasmälster
Georgstraße 38

Großer Aktenschrank,
auch als Aktenverschrank ein-
richten, billig zu verkaufen,
Zu erfragen Olivaer Zeitung.

**1 Paar neue
Herrenhalbschuhe 6.44**
2 Paar neue Herren Lack-
halbschuhe, Gr. 42-43, ein
vierrädriger Handwagen billig
zu verkaufen. Wo,
Adamskt, Georgstr. 20.

Das beste Weihnachts- Geschenk für Herren

find
**Zigarren und
Zigaretten**
in großer Auswahl.
Ganz besonders empfiehle meine schönen
Weihnachtspackungen.

ferner
Kau- und Schnupftabake.
Weine und Liköre allererster Häuser.

V. Noetzel,
Schloßgarten 26.



Pelzwaren

in erstklassiger Ausführung.
Spezialität: Pelze, Jacken, Galanterien. Pelzmäntel nach Maß sowie Umarbeitung aller Art nach den neusten Modellen werden in meiner Werkstatt sauber und gewissenhaft bei niedriger Preisberechnung angefertigt.

Erstklassiges Material.

Ed. Ostarek, Kürschnermeister,
Vorstädtischer Graben 19, 1 Tr. Telefon 5895.

Hosenfelle

und alle anderen Felle kaufen
zu den höchsten Tagespreisen
Lederhandlung
Erich Sonnig,
Oliva, Am Markt 11.

Anker-Steinbankästen
billig zu verkaufen. Wo,
sagt die Geschäftsf. d. Bl.

Bei Möbelmarschall
Danzig, Breitgasse 95
kaufen Sie Schlafzimmer,
Speisezimmer, Küchen-einrichtungen, Polstermöbel sowie
alle einzelnen Möbelstücke konkurrenzlos billig.
Besichtigung sowie Beratung ohne Kaufzwang.

Paket- u. Stückgu-

Danzig—Sopot und zurück
täglich

Aufträge durch Fernsprech
bedürfen vom Vertragsredakteur
christl. Bestätigung. Stell
Bedingung. Ver. Danz. Spe
maßgeb. s. auch Abholzeit

Adolph v. Riesen
Danzig, Milchfannengasse 20
Fernsprecher 173.

Nähmaschine

sowie
Schreib-
Büro-
Fahrräder- u. Grammophon
Reparaturwerkstatt.

M. Herrmann,
Mechaniker, Sopot, Zentrale 15.

Achtung!

Was schenke ich meiner Frau
zu Weihnachten?

Eine Waschwanne
von
Böttchermeister Birngrube
Oliva, Seestraße 7.
Reparatur-Werkstatt.

Ladentisch

ca. 3 Meter lang, mit Schu
lästen, billig zu verkaufen
Zu erfragen Olivaer Zeitung

Schankelpferd
Blumenständen u. Blumen
krippe billig zu verkaufen
Reinke, Delbrückstr. 16, 2

Auf dem Bahnhofsvorplatz stehen nunmehr zwei Säulen fertig aufmontiert, die allabendlich eine Stunde von Licht ausstrahlen. Jede Säule trägt an den unteren Armen zwei Lampen, die in der Höhe von 8 Metern ihr Licht über den ganzen Platz senden. Kommt noch ein dritter Mast zum Aufbau. Der alte einem Flügelrad überlegte Lichthänder wird abgetragen.

Ein brennendes Motorboot. Der 25 Jahre Fischer Erich Wendt aus Hela hatte vorgestern abend seinem Motorboot bei der Danziger Werft festgemacht und verbrachte die Nacht im Boot. Während Nacht fing der Motor Feuer. Wendt, der in dem Boot schlief, erlitt dabei schwere Verbrennungen an den Händen und am Kopf. Gegen 5 Uhr morgens wurde er nach dem Krankenhaus gebracht. Das Feuer wurde gelöscht.

Von einer stürzenden Weide erschlagen. Ein außerlicher Unglücksfall ereignete sich bei dem Gutsbesitzer Wilhelm in Einlage a. d. W. Seine Leute waren damit beschäftigt, alte Weiden auszugraben, die mit Pferden abgeschleppt wurden. Dabei geriet ein 21jähriger Arbeiter Erich Grapp aus Niederswalde in eine fürrgende Weide, wobei er sich eine schwere Verletzung, einen doppelten Beinbruch und eine Brustquetschung zuzog. Schon am nächsten Tage ist er in seinen schweren Verletzungen erlegen.

Wissen Sie noch immer nicht, was Sie Ihren Freunden zu Weihnachten schenken? Ich werde Ihnen Geschenk verraten, daß jedermann Freude macht und keinen Weihnachtsschönheit fehlen sollte! Heboda-Krantz-Kartonagen, die geschmackvoll, vornehme Packung echter Krantz-Eau de Cologne und herrlicher Duft. Krantz-Kartonagen sind in 3 Größen zum Preis von 6, 2.—, 4,50 und 5,50 erhältlich. Verlangen in den Verkaufsstellen der Herboda-Fabrikate losen Herboda-Mallarten. Sie sind der beste Zeitvertreib Kinder.



Amtliche Bekanntmachungen.

Die städtische Markthalle
am Sonntag, den 19. d. Mon., auch von 1—6 Uhr
für den Marktverkehr geöffnet sein.
Stadt. Marktverwaltung.

Hühnerfarm Königshof
rechts vom Wege nach Weizhof rd. 4 ha groß, mit
Ställen, ab 1. Januar 1927 zu vermieten. Schriftliche
Angebote mit Preisangabe bis zum 27. Dezember
an:
Stadt. Verwaltung für Landwirtschaft und Forsten,
Jopengasse Nr. 38, Zimmer 60.

Kirchliche Nachrichten von Danzig-Oliva.
Kathedrale Oliva.
Sonntag, den 19. Dezember.
6 Uhr Vespermesse.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr gemeinschaftliche hl. Messe des Männervereins.
9 Uhr Hochamt und deutsche Predigt.
11 Uhr Hochamt und polnische Predigt.
10 Uhr Arbeitsverein.
3 Uhr Vesper und Prozession des Gesellen-, Arbeiter-, Jungmänner- und Jünglingsvereins.
Montag: Gesellenverein.
Rath. Pfarramt.

Evangelische Kirche. Verjöhnungskirche.
Sonntag, den 19. Dezember.
10 Uhr Gottesdienst.
30 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst.
8 Uhr Weihnachtsfeier im Jungmädchenverein.
Montag, den 20. Dezember.
3 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergarten, anschließend Bescherung der Bedürftigen.
Freitag, den 24. Dezember.
4 Uhr Christfeier.
Sonnenabend, den 25. Dezember.
10 Uhr 1. Weihnachts-Gottesdienst.
80 Uhr Abendmahl.
Pfarrer Otto.

Protestantische Gemeinschaft (Zoppotterstraße 10)
sonnabend, 11½ Uhr, Sonntagschule.
sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.
sonntag, 7½ Uhr abends, Jugendbund.
sonntag, 7½ Uhr abends, Bibelstunde.
sonnabend, 7½ Uhr abends, Gesang-Uebungsstunde.

Singer Nähmaschinen

SINGER mit Motor u. Nählicht
Mein sehnlichster Weihnachtswunsch
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 39
Danzig, 1. Damm 5.

Rredit

u bei staunend billigen Preisen!

geben wir bei Anzahlung die Ware sofort mit!
Damen-Mäntel zu 85, 65, 45, 28 G
Herren-Mäntel zu 75, 45, 38, 29 G
Herren-Anzüge zu 88, 59, 35, 19 G

Riesen-Auswahl

in Herren-Juppen, Regenmänteln, Kleidern
und sämtlichen Herren-Artikeln

9 Danziger Bekleidungshaus 9 Langebrücke 9

Für den Festbraten

empfehle ich

starke Hasen im Fell und gespickt.

Rücken,

Keulen,

Lapatten

Bruno Hebenbrock, Kolonialwaren,
Delikatessen, Süßfrüchte, Weine und Geflügel.
Oliva, Danzigerstraße 7.

Radio Brunswick-Vertrieb

Hundegasse 93.

Aufwärterin

sauber und ehrlich, für die Vormittagsstunden gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Radio

Detektor- und Röhren-Apparate, Lautsprecher sowie sämtl. Radio-Zubehör Ausführung kompl. Anlagen. Batterie-Aufladestation.

Sprechapparate und Platten

Weihnachtsplatten u. die neuesten Tanz-Schlager Violinen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zug- und Mundharmonikas. Saiten und sonst. Zubehör. Ausführung von Reparaturen.

Alfred Vilsentsini

Zoppoter Straße 77, Ecke Kaiserstraße. Fernruf 145.

Frauen schaffen und Frauen leben

Ein Kalender auf das Jahr 1927

PREIS 3 RM.

Das Schaffen der Frau im öffentlichen Leben, Kunst, Wissenschaft, Politik, Sport und Spiel.

Überall zu haben!

Verlag Otto Beyer, Leipzig T



Hausfrauen spart

beim

Schuhbesohlen!

Herrenschuhe . . . 3.80 G

Damen-schuh . . . 2.90 G

Kinderschuhe von 2.00 G an

Danziger Schuhfabrik,

am Fischmarkt.

beim

Möblierte 3 Zimmer-Wohnung,

Bad, Küche zu vermieten.

Offeren unter 3148 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jahnstraße 26, 2 Tr. r.

3254 1—2 gut möbl. sonnige

Zimmer, Küchenbenutz., Bad,

Veranda zu vermieten.

Jahnstraße 26, 2 Tr. r.

3255 1. möbl. Zimmer

Preis 20 G., an berufstätig.

Herrn od. Dame zu vermieten.

Pelonkerstraße 23, 2 Tr. r.

Jede

Nähmaschine

reparieren schnell

Wilken & Söhne

Heil. Geistgasse 127.

Fernruf 1237.

Privat-Mittagstisch.

Für einen guten Privat-Mittagstisch "Haustisch" werden nach einige Teilnehmer gesucht. Anmeldung unter "Haustisch" an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Staatsbeamte

erhalten Zahlungserleichterungen!
4 Schaufenster Beutlergasse 11, 12, 13, 14.

Fahr-Mantel	75,60
Gummi-Mantel	16,20
Lodenmantel	46,80
Winter-Ulster	34,20
Leder-Mantel	90,00
Leder-Jacke	67,50
Winter-Joppe	20,70
Windjacke	14,85
Konditor-Jacke	8,10
Sport-Anzug	57,60
Jackett-Anzug	58,00
Breeches	16,20
Strickanzug	16,20
Rodelanzug	22,85
Bleyles-Anzug	19,55
Kieler-Anzug	18,00
Sportanzug	18,00
Kieler-Pyjack	20,70
Strickjacke	17,55
Pullover	21,60
Hemd hose	2,45
Schlüpfer	1,60
Strümpfe	1,70
Stepphut	1,80
Strickhandschuhe	1,35
Schlitten	7,20
Ski-Mütze	3,85



Langgasse 52 Seestraße 48

Konditorei Kock

Olive, Schloßgarten 18. — Tel. 123

empfiehlt aus eigener Werkstatt

für den Weihnachtstisch:

Teekonfekt $\frac{1}{4}$ Pfd. 1,— G

Randmarzipan $\frac{1}{4}$ Pfd. 0,80 „

Makronen aus reinen

Mandeln $\frac{1}{4}$ Pfd. 0,90 „

Marzipan-Herze u. Säze

in allen Größen.

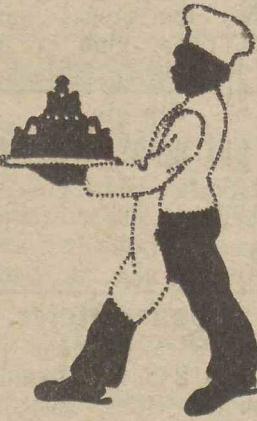
Honigkuchen aus reinem

Bienenhonig,

Katharinchen Pack 0,40 G.

Spezialität: Baumkuchenspitzen mit Schokolade

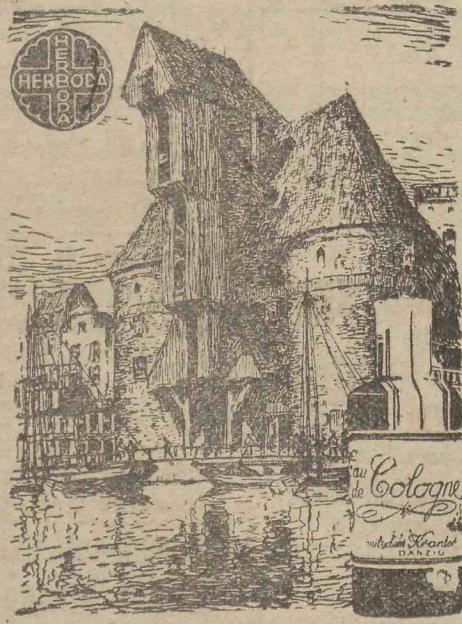
Dresdner Jungen.



Eau de Cologne

Kauft die guten und billigen Herboda-Fabrikate!

Danziger Erzeugnisse.



Fl. 1.—, 2,75, 3,75 G.

Auf jeden Weihnachtstisch

gehören Krantor-Kartonnagen mit Eau de Cologne und herrlicher Duftseife. Preis 2.—, 4,50 und 5,50 G.

Verlangen Sie gratis Herboda-Malkarten, der beste Zeitvertreib für Kinder!

H. Roschewski, Friseur,
Danzigerstraße 10,
Ecke Bahnhofstraße.
Empfiehlt meine sorgfältigste
Bedienung. Abonnenten und
Erwerbslose 20% Ermäßigung.

Kinderschlitten
mehrheitig und kostet zu
verkaufen.

Lessingstraße 9.

Gut erhalten.

Messerputzmaschine
zu verkaufen.

Arnoldt, Bahnhofstraße 7.

Gebr. Möbel
für 2 Zimmer zu kaufen gel
Angebote unter 3307 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Chaussurpelz
billig zu verkaufen

Duftstraße 4, 2 Trp. links.

Rodelschlitten
zu kaufen gesucht.

Bergstraße 6, part. rechts.

Alter Herren-Pelz
zu kaufen gesucht. Angebote
nur mit Preis unter 3308 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brennholz
Trockene Kieserkirschen

pro Mr. 12,— G.

Trockene Kieserkirschen

pro Mr. 10,— G.

Auf Wunsch Anfuhr pro
Mr. 8,— G. und Zerlägen
des Holzes in Höhe auf der
Kreisfläche pro Mr. 3,— G.

Pulvermühle bei Olive.

Telefon 111.

Jo. Mastpaten

täglich frische Trüffel

abzugeben

Schwabental, Telefon 88

Verloren

Brauner Kinderschlaf. Ab
zugeben gegen Belohnung bei

Weiß, Danzigerstraße 12.

Staunend billige Preise!

Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Sie be
kommen bei uns zu anormal billigen Preisen

Textilwaren,

Erikotagen, Damenkonfektion,
Stämpfe, Gardinenstoffe sowie sämtliche

Kurzwaren in großer Auswahl

Einige Beispiele:

Wolle, in allen Farben, Lage 0,48

Gardinenstoff, per Meter 0,35

Damastbettbezüge, Steppdecken, 10,50

ca. 200 cm lang 5,95

Schlafdecken, pa. Stück 0,70

Damenstrümpfe, Flor m. Naht, Paar 1,75

Damenhemden, m. fein. Stick., Stück 2,50

Prinzenunterrock, weiße Stick., Stück 2,75

Barchentunterrock, Stück 11,50

Damenmäntel, per Stück v. 0,40

Herren-Socken, Paar 0,75

Hosenträger, groß 1,50, für Kinder 0,25

Taschentuch, bunt, Stück 0,25

Barchenthemden 2,75

Peztrikothosen für Herren 1,95

Damenschlipsper pa. Trikot 2,25

Prima Manchester-Juppen gut ausgearbeitet 15,—

Klubjacken mit Kragen 5,95

Selden-Satin pa. engl. Ware in allen Farben 1,95

Erstlingswäsche in großer Auswahl

zu billigen Preisen.

Kaufhaus zur Altstadt

Altstädtischer Graben Nr. 76
Filiale Lange Brücke 22.

Ab 1. Januar 1927 befinden sich unsere Geschäftsräume Altstädtischer Graben 69—70.

Freie Volksbühne, Danzig

Geschäftsstelle: Sopengasse 52, pt. — Fernruf 7473.

Im Stadttheater Spielplan für Dezember:

Sonntag, den 19. Dezember, nachm. 2,30 Uhr, Serie D:

Das Mädchen aus der Fremde

Luftspiel von Kofo; Holm.

Auslösung für die Serie D: Freitag und Sonnabend vor jeder Serienvorstellung von 9 bis 1 Uhr und 3,30 bis 7 Uhr im Büro der Freien Volksbühne, Sopengasse 52, pt.

Neuaufnahmen für Schauspiel- und Opernserien täglich von 9 bis 1 Uhr und 3,30 bis 7 Uhr im Büro Sopengasse 52, pt.

Künstlerspiele Danziger Hof.

Gastspiel
Kabarett Größenwahn
mit Dr. Hanns Schindler.

Vorverkauf ununterbrochen im Büro Danziger Hof.

Außergewöhnlich billige Weihnachtsgeschenke

Für die Dame:

Damen-Krimmerjacken

in mehreren Farben
auf Satinella und auf
Seide gefüttert

39

50 G

Damen-Seiden-Plüschtäschchen

auch für ganz starke

Figuren 79

50 G

Krimmer-Mäntel

schwarz, auf Seide

89

00 G

Rips-Ottoman-Mäntel

mit Pelzbesatz a. Seide

69

00 G

Ottoman-Mäntel

mit Pelzbes., auf Seide

39

50 G

Zum Aussuchen ein Posten reinwoll.

Flausch-Mäntel

in jed Gr. u. Weite nur

19

75 G

Backfisch-Mäntel

in Flausch

16

00 G

Reinwollene Tuch- u.

Gabardin-Kostüme

29

50 G

Plüscher-Jacken

nur 59

00 G

Damenkleider

in guten Waschstoffen

7

95 G

Popelinekleider

mit mod. Garnierung

14

95 G

Ripskleider

69, 58, 39, 29

50 G

Damen-Röcke

13,50, 9,75, 4

95 G

Ausgangsgröße Auswahl in Herrenhosen, Arbeitshosen